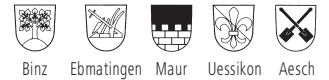


Maurmer Post



Weltweite Proteste gegen Rassismus

«Wenn man Polizisten auf Schweizerdeutsch antworten kann, hat man weniger Probleme»



Sie alle wohnen schon jahrelang in Maur: Familie Mehari (Bild links), Lea und Aron Kuduku (Bild oben) sowie Amy Noah (unten).

Bilder: Dörte Welti

In den vergangenen Wochen sind weltweit Demonstranten wegen des Tods des Afroamerikaners George Floyd wütend auf die Strasse gegangen. Nebst vielen friedlichen Kundgebungen kam es teils auch zu wüsten Auseinandersetzungen und Plünderungen. Die Anhänger der «Black Lives Matter»-Bewegung prangern Polizeigewalt und strukturellen Rassismus gegen Schwarze oder «People of Color» an. Auch in Maur leben viele Personen mit dunkler Hautfarbe. Wir haben bei einigen nachgefragt, wie sie es empfinden, ob sie hier auch offenkundigen Rassismus erleben?

Genet und Abraham wohnen seit sieben Jahren in Aesch. «Wir haben hier keinen Rassismus erlebt», erklärt das Paar aus Eritrea. Beide sind berufstätig. Genet Mehari betreut hauptsächlich die beiden Buben Tomas (6) und Petros (7). Wenn sie arbeitet, passt der Vater auf die Jungs auf.

Abraham Mehari sieht das Thema Rassismus pragmatisch: «Man sollte selber nicht so viel darüber nachdenken, ob man schwarz ist», sagt der Monteur, der bei der Swisscom arbeitet. Wichtig sei, dass man mit den Leuten in Kontakt komme und

miteinander spreche. Dafür sei es auch wichtig, die Sprache zu lernen, erklärt Abraham Mehari in fast perfektem Schweizerdeutsch. Es sei im Job allerdings schwierig, weil man hauptsächlich mit Arbeitskollegen aus aller Herren Länder den Tag verbringe, die alles, nur nicht die Landessprache sprechen würden. Genet Mehari sucht derzeit eine Arbeit oder Ausbildungsstelle als Pflegefachfrau, bei der sie mehr Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen haben kann. Jetzt als

Fortsetzung auf S. 3...

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Die «Black Lives Matter»-Proteste haben in vergangenen Tagen die Schlagzeilen beherrscht. Ich habe mir längere Zeit überlegt, ob ich mir das Video wirklich ansehen soll, das zeigt, wie der Afroamerikaner George Floyd von Polizisten mit aller Gewalt zu Boden gedrückt wird. Wie er immer wieder sagt, er kriege keine Luft. Und wie er irgendwann regungslos da liegt. Ich habe es mir doch angesehen. Im Wunsch zumindest ansatzweise zu begreifen, was genau passiert ist. Aber nein. Ich war nur erschüttert. Und habe noch viel weniger verstanden: Wie kann so etwas passieren? Wie können sich Polizisten, Träger der Staatsgewalt, ein solches Verhalten anmassen? Mir ist ohnehin vieles schleierhaft, was derzeit da drüben im «Land der unbegrenzten Möglichkeiten» so vor sich geht. Insbesondere der Umstand, dass sich ein derart verhaltensorigineller Präsident weiterhin einer treuen Anhängerschaft erfreut...

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5200 Exemplare Erscheint wöchentlich ausser 17.7., 24.7., 31.7., 16.10., 25.12.2020 (43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: A.Schär/ F0-Zürsee, Egg
Druck: F0-Fotorotar, Egg

GARAGE BOSSHARDT Fällanden

Emotionen pur...

Ihr Subaru-Partner
Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

SCHNELL UND UNKOMPLIZIERT STYLEN LASSEN!

Haare frisieren und stylen lassen vor einem wichtigen Anlass?
Spontaner Termin am gleichen Tag möglich – kurzer Anruf genügt.

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



Franz Maurer
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

24 Stunden am Tag für Sie da!

Alte Landstrasse 12 | 8600 Dübendorf
info@halterag.ch | www.halterag.ch | 044 825 15 62

albrecht+bolzli nova ag

Ihr Partner für professionelle Elektro & ICT Solutions

Büro Forch
8127 Forch

Hauptgeschäft
Witikonstrasse 409
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 980 43 40
E-Mail info@albo.ch

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33

www.albo.ch



Ihr Garten,
so einmalig wie Sie.



brack gartenbau

Gönnen Sie sich besondere Qualität bei der Planung, Ausführung und Pflege Ihres Gartens. Das Resultat wird Sie begeistern.



Brack Gartenbau AG
Lohwisstrasse 50, 8123 Ebmatingen
T 044 980 40 00, F 044 980 43 12
info@brack-gartenbau.ch
www.brack-gartenbau.ch



ASM

Andreas Schnetzer Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

SEIT
30 JAHREN
QUALITÄT
AUS DER
GEMEINDE

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovierungen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder

Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

...Fortsetzung von S. 1

Putzfrau ist sie meistens alleine am Arbeiten, da ist auch das Trainieren der Sprache schwieriger. «Wenn man bei Polizeikontrollen zum Beispiel, wo man offensichtlich als Dunkelhäutiger angehalten wird, den Beamten auf Schweizerdeutsch antworten kann, hat man weniger Probleme», sagt Abraham Mehari und benennt damit den einzigen institutionellen Rassismus, der ihm schon passiert sei – allerdings auch noch nie in Maur.

Verdächtig in der Polizeikontrolle

Die gleiche Erfahrung hat Aron Kuduku gemacht. Der ausgebildete Koch ist seit über 20 Jahren in der Schweiz und hat immer in der Gemeinde Maur gewohnt. Seit vor drei Jahren seine Frau Lea aus Deutschland mit den beiden Kindern Leandra und Leandro herkam, wohnt die Familie in Aesch, seit einem Jahr komplettiert Töchterchen Salamari das Quintett. «Ich bin auch schon in eine Polizeikontrolle geraten, weil ich eine dunkle Hautfarbe habe», erinnert sich Aron Kuduku, «aber nur, weil irgendwo in der Nähe ein vermeintlich grosser schwarzer Mann einen Überfall verübt haben sollte. Natürlich haben die Polizisten dann alle im Umkreis mit dunkler Hautfarbe auf der Strasse kontrolliert.» Das sei aber nicht in Maur passiert.

In der Gemeinde sei man über die Jahre lockerer geworden, meint Aron Kuduku, der wie seine Frau aus Kenia stammt: «Früher war es schon so, dass die Leute immer dachten, man sei Flüchtling oder Asylant und wolle etwas



Weltweit gab es Proteste.

Bild: Adobe Stock

von ihnen, nur weil man dunkelhäutig ist.» Er vermutet das als ein Grund, dass anfangs sein freundliches «Grüezi» in Maur nicht erwidert wurde. Sonst aber erlebe er keinen strukturellen Rassismus. Wenn Rassismus passiere, dann von Nicht-Schweizern, und meist eher unterschwellig als offen. «Es sind oft Deutsche oder andere Europäer mit heller Haut, die mich herablassend behandeln und in meiner Gegenwart schlecht über Dunkelhäutige reden», beobachtet er. Seine Frau Lea, die eine Ausbildung zur Pflegefachfrau macht, hatte deswegen anfangs Bedenken: «Ich hatte Angst, hier gemobbt zu werden. Das passierte jedoch nicht. Auch unsere grossen Kinder – sie sind 9 und 12 Jahre alt –

erleben keine Ausgrenzung wegen ihrer Hautfarbe».

Amy Noah hingegen kann von verstecktem Rassismus berichten. Die 27-jährige gelernte Coiffeuse hat sich gerade selbständig gemacht und jüngst eingemietet in dem neuen Coiffeur-Salon in Ebmatingen, direkt neben dem indischen Restaurant. «An einer früheren Arbeitsstelle habe ich erlebt, dass eine Kundin nicht von mir bedient werden wollte, weil sie vermutete, dass ich als Dunkelhäutige nicht die gewünschte Leistung erbringen kann», erzählt Amy Noah. Die Salonleitung habe dann wie selbstverständlich die Kundschaft einer anderen Fachkraft zugeteilt und sie, Amy Noah, habe sich nicht gewehrt aus Angst, den Job zu verlieren.

Rippenstoss im Bus

Auch im Bus, wo sie schon in die Rippen gestossen wurde, weil sie sich neben eine hellhäutige Dame gesetzt hat, verliess sie lieber den Platz, statt etwas zu sagen.

Solche Vorfälle, auch wenn sie zum Glück selten sind, ärgern sie, «ich werde hässig», sagt sie. Amy Noah, die mit neun Jahren mit ihrer Mutter aus Kamerun hierher kam, hat früher schon mal in Ebmatingen gewohnt und jetzt Freude, wieder hier arbeiten zu können. «Ich fühle mich wohl hier», sagt sie. «Ich habe meinen Traumberuf gefunden.» Und hoffentlich bald auch eine Wohnung in der Gemeinde – sie möchte gerne näher am Arbeitsplatz leben.

Text: Dörte Welti

Personelles Schule Maur

Drei Wechsel bei den Schulleitenden der Schule Maur

In den nächsten Monaten stehen in der Leitung der Schule Maur einige Wechsel bevor. Per Ende Schuljahr 2019/2020 verlassen Marion Huggler (Looren) und Conny Schwark (Pünt) die Schule Maur; per Ende September geht auch Lilian Zürcher (Aesch).

Die Anstellung der Schulleiterin der Looren, Marion Huggler, war von vornherein befristet. Sie war seit Oktober 2019 als Interims-Leiterin der Looren angestellt, bis Pascal Werle die operative Leitung der Schule übernehmen wird. Die anderen beiden Abgänge kommen aber eher überraschend, sind doch beide Schulleiterinnen noch nicht so lange in Maur beschäftigt: Lilian Zürcher startete im August 2017 in Maur, Conny Schwark ein Jahr danach.

Bei Nachfrage der MP wollten beide zuerst die Fragen schriftlich erhalten, dann aber doch nicht mehr zu ihren Gründen sagen, als schon in den offiziellen Briefen stand, die an die Eltern gingen. Bei Conny Schwark ist dort aufgeführt, der Entscheid sei ihr nicht leicht gefallen. Sie wechselte als Co-Schulleiterin an eine Schule in der Stadt Zürich und sie dankt Eltern, Kindern und ihrem Team für die kooperative Zusammenarbeit im Pünt. Gründe führt sie nicht auf.

Lilian Zürcher schrieb, sie werde in einer anderen Gemeinde im Zürcher Oberland eine Stelle als Schulleiterin antreten. «Die drei Jahre, die ich an der Schule Aesch verbringen durfte, waren für mich insgesamt sehr schön, spannend, lehrreich sowie zuweilen auch intensiv und fordernd.» Sie habe «auf äusserst grosse Unterstützung,

eine tolle Zusammenarbeit sowie enormes Vertrauen» ihres Teams, des Geschäftsleiters der Schule Maur, Herrn Roberto Gardin, der gesamten Geschäftsleitung sowie der Schulverwaltung zählen dürfen.

Cornelia Caflisch, bei der Schulpflege Maur für Personelles zuständig, bestätigte, dass beide Schulleiterinnen aus eigenen Stücken gekündigt hätten. Jeweils unterschiedliche Gründe hätten dazu geführt. Danach gefragt, sieht Caflisch keinen Zusammenhang mit den besonderen Belastungen während der Corona-Zeit. Grund zur Besorgnis sehe die Schulpflege Maur nicht durch die Wechsel, «allerdings nehmen wir die Gründe für die Weggänge sicher ernst.»

Text: Annette Schär

Serie: Wie ist es eigentlich, wenn...

...man wegen der Pandemie nicht mehr fliegen darf?

Corina Stettler, 33, hatte in diesen Pandemie-Wochen keine Möglichkeit, Homeoffice zu machen. Ihr Arbeitsplatz befindet sich normalerweise 10 000 Meter über dem Boden: Sie ist Pilotin bei der Swiss.

«Ich bin seit 2011 bei der Swiss und fliege momentan Airbus A330 und A340. Meinen letzten Flug habe ich vor über drei Monaten absolviert. Schon da hatte sich abgezeichnet, dass der kommerzielle Flugverkehr reduziert werden würde. China hatte bereits den grössten Teil seines Luftverkehrs eingestellt.

Eigentlich hätte ich noch nach Osaka in Japan fliegen sollen, eine Destination, welche die Swiss erst ganz neu in ihr Streckennetz aufgenommen hat. Dafür hatte ich mich vorbereitet und mich auch sehr darauf gefreut! Anschliessend sollte es nach Tel Aviv gehen. Aber bald schon wurden beide Flüge gestrichen.

Wenn geplante Flüge entfallen, wird man als Pilot für den entsprechenden Zeitraum als Reserve eingeteilt. Aus dieser Reserve heraus bin ich dann noch nach Hongkong geflogen. An Bord scherzten wir noch, dass dies wohl für längere Zeit unser letzter Flug sein würde. Wir waren uns bewusst, dass überall auf der Welt mehr und mehr Flüge gestrichen wurden. Wie gross die Einschränkungen werden, konnten wir uns aber noch gar nicht so recht vorstellen.

Zu Beginn der Krise stellte die Swiss einen Grossteil der Flotte entweder auf dem Gelände des Flughafens Kloten oder des Flugfeldes in Dübendorf ab. Von meinem Gartensitzplatz in Maur aus und auch auf dem Flightradar24 konnte ich in jenen Tagen die Überflüge beobachten. Wie die Maschinen von Kloten nach Dübendorf gebracht wurden. Ein sehr spezielles Erlebnis.

Einige Maschinen wurden nach Amman (Jordanien) in die Lagerung überführt, der Aufenthalt dort wird auch dazu genutzt, um bei den Flugzeugen verschiedene Checks durchführen zu lassen. Bei den hier geparkten Flugzeugen müssen die Triebwerke ab und zu gestartet werden.

Flexibilität sowieso ein Muss im Beruf

Die jetzige Situation ist zwar mit zusätzlichen Unsicherheiten verbunden und auf jeden Fall sehr aussergewöhnlich, aufgrund unserer Berufserfahrung sind wir es uns aber bis zu einem gewissen Grad gewohnt, mit Veränderungen umzugehen. Man lernt, flexibel zu sein. Flugpläne und -bedingungen können sich kurzfristig ändern. Wenn man auf Reserve ist, muss man innerhalb von einer Stunde und 15 Minuten am Flughafen Kloten sein und eine Destination anfliegen, die einem ebenso kurzfristig mitgeteilt wurde.



Ein Arbeitsplatz mit Aussicht: Pilotin Corina Stettler an Bord einer Swiss-Maschine.

Bild: zVg

Da ich seit letztem Jahr in einem 70%-Teilzeitpensum arbeite, wäre der Mai für mich sowieso ein mehrheitlich freier Monat gewesen. Natürlich war ich davon ausgegangen, im April zu fliegen. Da hatte ich aber nur einige Tage Reserve und wurde nicht eingesetzt. Geflogen wurde trotzdem, denn die Swiss ist ja nicht gegründet.

Nicht einfach nur untätig

Neben dem Minimalflugplan, der bis zuletzt aufrechterhalten wurde, gab es auch Rückholflüge im Auftrag des EDA, mit denen man Schweizer aus aller Welt zurück nach Hause geholt hat. Dazu kamen über 200 reine Frachtflüge, auf denen vor allem Medikamente und medizinische Güter transportiert wurden.

Was das für ein Gefühl ist, jetzt nicht fliegen zu können? Zum Glück haben mein Ehemann und ich das erste Jahr unseres Teilzeitpensums zum Reisen genutzt. Wir haben auf diesen Reisen unsere Batterien aufgeladen und dachten, wir werden in diesem Sommer dafür zu Hause bleiben und viele Projekte hier am Haus und im Garten machen. Das hat sich nun als glücklicher Zufall herausgestellt...

Ich kann im Moment an der Situation ja sowieso nichts ändern. Viele firmeninterne Projekte, an denen man sonst kontinuierlich arbeitet, sind zurzeit auf Eis gelegt. Aber ganz tatenlos sind wir nicht. Ich spreche ab und zu mit den Kollegen.

Wir werden sehr gut von der Firma informiert. Mindestens zwei Mal pro Woche können wir uns in einen Skypecall einwählen, so werden wir über die aktuellen Ereignisse unterrichtet. Dort wird uns beispielsweise auch aufgezeigt, wie es um die Schulungsmöglichkeiten steht. Die Benutzung der Simulatoren wurde durch das Bundesamt für Zivilluftfahrt eingeschränkt, so durften bis Ende Mai nur operationell notwendige Trainings durchgeführt werden. Da die Swiss ihren Flugbetrieb jetzt im Juni wieder hochfährt, gehöre ich nun zu den Piloten, die im Simulator geschult werden. Ich wurde für drei Flüge und als Reserve eingepplant.

Als Pilot lebt man von einem Monatsplan zum nächsten und man weiss erst gegen Ende des einen Monats, wie der nächste Einsatzplan aussehen wird. Anders ist in der aktuellen Situation nur, dass sich die Bedingungen ständig ändern, auch in den Ländern, die wir anfliegen. Wir sind auch dann bereit, wenn auf einmal zehn Frachtflüge durchgeführt werden sollen, das gehört zur Flexibilität dazu. Grosse Sorgen mache ich mir momentan nicht. Da die Situation jedoch nach wie vor sehr dynamisch ist, wird sich in nächster Zeit erst zeigen, wie und in welcher Form es mit der Luftfahrt weitergeht.»

Aufgezeichnet von: Dörte Welti

Panorama

Die Bilder der Woche

Das gab in der vergangenen Woche in Maur zu reden:

- Ende Einkaufsdienst Frauenverein
- Eröffnung Wechselausstellung
- «Etappenprogramm» bei Guldenen
- Fremder hat Kinder angesprochen
- Wiederbeginn Pfadi

Zusammengetragen von:
Annette Schär

Erfolgreicher Einkaufsdienst Frauenverein

Schnell und unkompliziert hatte der Frauenverein Maur während der Coronazeit einen Einkaufsdienst auf die Beine gestellt. Jetzt, da die Massnahmen weitgehend gelockert wurden, hat der Frauenverein den Einkaufsdienst wieder eingestellt.

Koordinatorin Alessandra Baumgartner sagte auf Anfrage der MP, insgesamt hätten sich rund 30 Interessierte beim Frauenverein gemeldet und die Dienste auch teils genutzt, «dazu kamen aber auch noch viele die sich nicht beziffern lassen, da sie sich direkt mit Mitgliedern des Frauenvereins in Verbindung gesetzt haben.» 11 Freiwillige hätten Einkäufe getätigt. Sie zieht ein positives Fazit: «Als der Lockdown losging, war es uns ein Anliegen, dass wir als Frauenverein aktiv mithelfen. Die Resonanz war unglaublich positiv und viele Nichtmitglieder, auch männliche, haben sich als Freiwillige gemeldet. Wir würden daher jederzeit wieder einspringen, wenn Hilfe nötig ist.»

Ein Dankeschön gelte auch allen kirchlichen Stellen und der Altersbeauftragten Brigitte Graf, die sich immer wieder erkundigt und ihre Unterstützung angeboten hätten, so Baumgartner.



Positives Fazit zum Einkaufsdienst. Bild: Adobe Stock



Diverse Werke von Godi Leiser. Bild: Annette Schär

Eröffnung Wechselausstellung Godi Leiser

Es war der erste kulturelle Anlass seit langer Zeit in Maur: Am vergangenen Samstag eröffnete in der Burg Maur die Wechselausstellung zum 100. Geburtstag des Maurmer Künstlers Godi Leiser. Wegen der geltenden Sicherheitsbestimmungen war die Anzahl Personen, die sich gleichzeitig in der Burg aufhalten durften, beschränkt. So hiess es dann für manche, draussen auf dem Bänklein im Burghof kurze Zeit zu warten. Die Exponate gaben einen Einblick in sein Leben und vielseitiges Schaffen. Vor Ort war auch Anna Leiser, die Tochter des verstorbenen Künstlers. Die Ausstellung wird noch bis Ende des nächsten Jahres zu besichtigen sein.



Umbau der Guldenen in Etappen? Bild: Carla Welti

«Etappenprogramm» bei der Guldenen

Wie wir auch schon berichteten, ist das Projekt, den Waldhof Guldenen zu sanieren und umzubauen, bisher nicht in die Gänge gekommen. 2015 kaufte Kunstsammler und Dolder-Besitzer Urs E. Schwarzenbach das Anwesen von der ZKB. Er wollte den Waldhof wiederbeleben. Ein privater Gestaltungsplan wurde 2016 erstellt und vom Maurmer Stimmvolk und der kantonalen Baudirektion genehmigt. Schwarzenbach liegt aber seit Jahren mit der Zollverwaltung und den Steuerbehörden im Streit. Es geht um Zahlungsnachforderungen in Millionenhöhe. Letzte Woche fuhr Schwarzenbach vor Bundesgericht eine herbe Niederlage ein.

Umgesetzt wurde bei der Guldenen bisher nichts. Das mit der Planung beauftragte Büro Oberholzer & Brüscheiler Architekten antwortete auf eine kürzliche Anfrage der MP, das Projekt sei derzeit zurückgestellt. Aber: «Wir sind im Augenblick am Entwickeln eines Etappenprogramms mit kleineren machbaren Bauabschnitten.»

Fremder sprach Kinder an auf Spielplatz in Binz
Wie uns eine Leserin meldete, seien ihre Enkelin und ein anderes sechsjähriges Mädchen vergangene Woche auf dem Spielplatz in Binz von einem unbekannten Mann angesprochen worden. Der Spielplatz befindet sich oberhalb der Kurve Zelglistrasse, wo der Kieselsteinweg in den Wald führt.

Der Mann, der Hochdeutsch sprach, hätte ihnen angeboten, sie an einen schönen Ort mitzunehmen und Glace zu essen. Die Mädchen seien dann glücklicherweise davongerannt. Der Mann habe «südländisch» ausgesehen, habe fast schwarze Haare gehabt und sei eventuell in Begleitung eines anderen Mannes gewesen. Die Polizei wurde über den Vorfall informiert und hat die Kinder dazu befragt.



Die Kinder sind zum Glück nicht mit dem Fremden mitgegangen, der ihnen Glace versprach. Bild: Adobe Stock

Endlich wieder Pfadi!

Nach einer langen Corona-Pause hat letzten Samstag auch die Pfadi wieder angefangen. Trotz des regnerischen Wetters versammelten sich viele Pfadis wie üblich um 14 Uhr beim Pfadiheim, um einen tollen Nachmittag mit viel Spiel und Spass miteinander verbringen zu können.

Falls jemand gerne Pfadi-Luft schnuppern möchte, darf er sich gerne melden: al@pfadimuur.ch. Infos unter: www.pfadimuur.ch



Auch die Pfadi nimmt den Betrieb wieder auf. Bild: zVg

Jetzt anmelden

MuKi-Turnen jeweils Donnerstagsmorgen

Ab 3. September 2020 turnen und spielen wir jeweils am Donnerstagsmorgen in der Turnhalle des Schulhauses Pünt in Maur



Bild: Adobe Stock

**Donnerstags
von 10.20 bis 11.:20 Uhr**

Welches Mami, Grossmami, welcher Papi, Grosspapi hat Lust, zusammen mit seinem Kind oder Enkel ab ca 2,5 Jahren gemeinsam mit uns zu turnen?

Anmeldung oder Fragen an:
becker.nicole@gmx.ch

Für das MuKi-Turnen:
Nicole Becker

Frauenverein Maur

Gewinner des grossen Verlosungswettbewerbs

Der Wettbewerb des Frauenvereins Maur hat regen, wenn auch nicht überdimensionalen Anklang gefunden und so durften wir alle EinsenderInnen mit einem Gutschein eines der Restaurants der Gemeinde beschenken. Es sind dies namentlich:

L. Zünd, S. Weisshaupt, S. Berger, Ch. Keller, J. Studer, C. Siebert, J. Liechti, V. Badertscher, M. Liechti, D. Marti-Frey, A. Frischknecht, J. Becker, B. Lüem, B. Morgese, E. Kummer, Th. Zünd, A. Heller, U. Becker, R.u.W. Thommen, S. Studer, U. Hauser, A. Egli, E. Hörler, G. Zünd, St. Kamm, R. Meier, Fam. Schurter, S. Jud, W. Kummer, R. Walde, D. Studer, H. Bollier, D. Berger, V. Suter, Y. Frischknecht, M. Egli, H.u.R. Rümmele, E. Zünd, H. Badertscher, L. Berger, R.u.S. Möhl, R. Egli, R. Ebnetter, S. Näf

Herzlichen Dank für die Teilname und der Frauenverein Maur wünscht viel Spass und «en Guete»!

Für den Frauenverein Maur: Nadine Michel

Schiffahrtsgenossenschaft Greifensee

Wiedereröffnung: Leinen los für die Schifffahrt auf dem Greifensee

Die Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee (SGG) hat am Sonntag, 7. Juni 2020, ihren Rundfahrtenbetrieb wieder aufgenommen und eröffnete gleichzeitig mit einer Frühstücksfahrt die Sommersaison der kulinarischen Fahrten auf dem Greifensee.

Rundfahrten bis zum Start der Sommer-Schulferien

Die abwechslungsreichen und stimmungsvollen Rundfahrten im grössten Naturschutzgebiet des Kantons Zürich finden in den kommenden Wochen im Rahmen eines angepassten Fahrplans statt (siehe Box).

Die Rundfahrten werden mit dem MS Stadt Uster oder MS David Herrliberger durchgeführt. Beide Schiffe verfügen über grosszügige Aussengebiete; ideal für einen Ausflug an der frischen Luft. Bei schlechter Witterung können Rundfahrten kurzfristig abgesagt werden. Weitere Änderungen im Fahrplan sind vorbehalten. Mehr Informationen unter www.sgg-greifensee.ch

Kulinarische Fahrten

Das vielfältige gastronomische Angebot der SGG findet in der ersten kulinarischen Fahrt vom Sonntag, 7. Juni 2020, ihren Auftakt in die Sommersaison. Weitere Informationen zum Jahresprogramm der kulinarischen Fahrten und den freien Plätzen unter www.sgg-greifensee.ch.

Neu in dieser Saison: Erlebnisfahrten auf dem Greifensee

Bei den neuen Erlebnisfahrten steht die Gemütlichkeit im Vordergrund. Das Motto ist: Spontan und ohne Voranmeldung dem Sonnenuntergang entgegenfahren. Unkompliziert vor Ort auf dem Schiff mit Freunden eine Kleinigkeit zum Essen bestellen oder auch nur für einen sommerlichen Drink an Bord gehen. Weitere Informationen zu den Erlebnisfahrten unter www.sgg-greifensee.ch.

Sicherheit auf dem Schiff

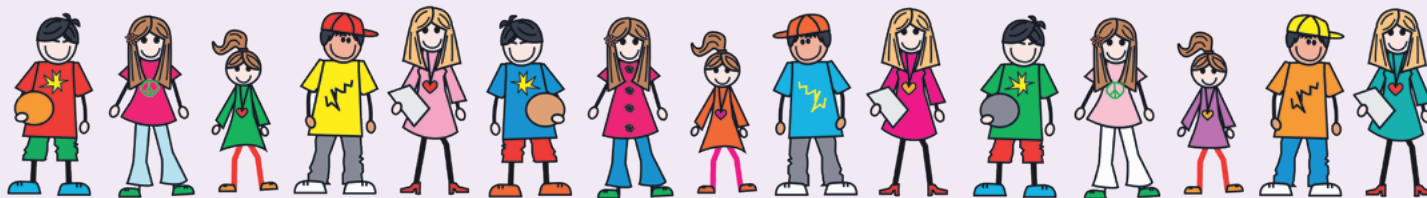
Zur Verhinderung der Ausbreitung des Coronavirus setzt die SGG auf allen Schifffahrten die notwendigen Schutzkonzepte ein. Es gelten die Verhaltens- und Hygieneregeln des BAG. Eine Maskenpflicht besteht nicht, es wird jedoch dringend empfohlen, einen Mund- und Nasenschutz zu tragen, wenn der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann. Die gleiche Massnahme wird auch durch die Mitarbeitenden der SGG umgesetzt.

Ebenfalls als Vorsichtsmassnahme werden bis auf Weiteres alle Rundfahrten, kulinarischen Fahrten, Erlebnisfahrten und Schiffsmieten mit deutlich reduzierter Kapazität der maximal erlaubten Passagierzahl durchgeführt.

Schiffahrtsgenossenschaft Greifensee

Fahrplan vom 7.6. bis 19.7.2020

Mittwoch	Fahrt 1	Fahrt 2
Maur ab	13.50	15.15
Fällanden ab	14.10	15.35
Greifensee ab	14.25	15.50
Niederuster ab	14.40	16.05
Mönchaltorf ab	14.55	16.20
Maur an	15.10	16.35
Samstag	Fahrt 1	Kurzrundfahrt
Maur ab	13.50	15.15
Fällanden ab	14.10	
Greifensee ab	14.25	15.35
Niederuster ab	14.40	15.50
Mönchaltorf ab	14.55	
Maur an	15.10	16.00
Sonntag	Fahrt 1	Fahrt 2
Maur ab	14.30	16.00
Fällanden ab	14.50	16.20
Greifensee ab	15.05	16.35
Niederuster ab	15.20	16.50
Mönchaltorf ab	15.35	17.05
Maur an	15.50	17.20



«Maurmer Post»: Die Kinder- und Jugendseite

«Ich würde gerne Ärztin werden!»

Was willst du mal werden, wenn du gross bist? Und warum? Das haben wir die Sechstklässler im Schulhaus Pünt gefragt.

So haben einige Schülerinnen und Schüler der 6b geantwortet:

Levi: Ich will Schreiner werden, weil ich sehr gerne mit Holz arbeite und der Beruf allgemein cool ist.
Finn: Entweder etwas mit Zeichnen oder etwas mit dem Thema Physiotherapie. Ich könnte nie im Leben in einem Büro hocken, dafür habe ich viel zu viel Energie und würde wahnsinnig werden.

Nayla: Ich möchte, wenn ich erwachsen bin, Pferdebereiterin sein, vielleicht auch Pferde züchten. Ich möchte das werden, weil ich Pferde liebe und selbst auf einem Pferdehof aufgewachsen bin/lebe.

Colin: Ich würde gerne etwas in der Wirtschaftsbranche machen, weil meine beiden Eltern in der Branche sind und es mich sehr interessiert.

Yasmine: Wenn ich älter bin, würde ich gerne eine Tierärztin sein, weil ich Tiere liebe. Auch eine Wissenschaftlerin wäre ich gerne.

Basil: Ich wäre gerne Gärtner, Bäcker, Meeresbiologe oder Tierwärter. Ich möchte etwas draussen und mit



...oder vielleicht doch lieber etwas mit Pferden?

Bild: zVg, Zeichnung von Nayla

anderen Menschen, oder etwas mit Tieren tun.

Sina: Ich würde gerne etwas mit Tieren machen, weil ich Tiere toll finde.

So haben Schülerinnen und Schüler der 6a geantwortet:

Thierry: Ich würde gerne Paläontologe werden, weil ich Dinosaurier spannend finde.

Philipp: Ich möchte Doktor bzw. Pathologe werden, wie mein Vater. Ich

finde Medizin faszinierend und als ich mal bei meinem Vater zu Besuch war, fand ich seine Arbeit äusserst interessant.

Eva: Ich möchte gerne Sängerin werden, weil ich seit vier Jahren schon singe und ich finde es mega cool zu singen. Oder gerne etwas im Musicalbereich, weil ich seit sieben Jahren schon Musical Lektionen nehme und schon auf hohem Niveau gespielt habe.

Sarah: Ich möchte gerne Kinderärztin werden, weil ich den

kranken Kindern helfen und sie wieder gesund machen möchte.

Melanie: Ich würde gerne Ärztin werden, weil ich gerne anderen Menschen helfe und weil ich Medizin sehr spannend finde. Es hat so viele verschiedene Bereiche im Körper, die mich interessieren.

Chira: Ich möchte gerne Ärztin für das Knie werden, weil ich den Patienten helfen möchte und ich Operationen sehr spannend finde.

Raphaël: Ich möchte gerne Koch werden, weil ich schon seit ich klein bin, fasziniert vom Kochen und Essen bin.

Liv: Ich will Rechtsanwältin werden, weil ich Leute, die vielleicht unschuldig sind, verteidigen will. Ich möchte nicht Staatsanwältin sein, weil ich nicht anklagen, sondern den andern helfen möchte.

Pascal: Ich möchte gerne Naturwissenschaftler (Biologe) werden, weil mich Biologie sehr interessiert, vor allem Tiere und der Klimawandel. Und ich würde sehr gerne forschen.

Levin: Ich möchte Schauspieler werden, weil ich gerne etwas spiele, was in Wirklichkeit gar nicht so ist und weil es mir Spass macht, Rollen versuchen, nachzumachen.

Text: Dörte Welti

Wie wärs mit einem Ferienjob?

Viele Familien haben beschlossen, diesen Sommer nicht zu verreisen, sondern in der Schweiz zu bleiben. Nette Idee. Aber vielleicht kann es auch mal langweilig werden? Ein Ferienjob wär doch super und würde das Sackgeld-Kässeli füllen!

Das muss man wissen: Grundsätzlich darf man ab 13 Jahren arbeiten, allerdings nur, was unter «leichte» Arbeiten fällt. Das sind Botengänge, Gartenjäten, Hund ausführen usw.

Ab 14 Jahren darf man sogenannten Landdienst machen, das sind Arbeiten, die auf Bauernhöfen anfallen. Ab 15 darf man höchstens acht Stunden am Tag und 40 Stunden die Woche arbeiten. Das alles gilt nur, wenn du Schülerin oder Schüler bist. Lernende dürfen keine bezahlte Ferienarbeit ausführen.

Hier findet man Jobs: Inserate auf ferienjob.ch, Landdienst unter agriviva.ch, Fundraising, Hilfsverbände wie Umweltverbände usw. unter thejob.ch. Und

natürlich, indem man einfach rumfragt und mit möglichst vielen Menschen darüber redet, dass man einen Ferienjob sucht.

Bezahlung: Da gibt es keine festen Regeln. Pro Juventute schlägt vor, Alter plus/minus CHF 1 pro Stunde.

Wenn ihr einen besonders coolen Job gemacht habt oder ein tolles Erlebnis mit allen teilen wollt, schreibt uns darüber an doerte.welti@maurmerpost.ch. Mit Foto bitte!



Vielleicht Gartenarbeit? Bild: Adobe Stock

Sicherheit im Alter



Bei grundlegenden Fragen zum Älter werden, ist es wie mit vielem: man befasst sich erst damit, wenn man selbst betroffen ist. Besonders gilt dies für die mit dem Älter werden verbundenen Sorgen, Ängste und dem damit einhergehenden Bedürfnis nach Sicherheit.

Tobias Diener, Direktor der Zollinger Stiftung, meint dazu: «Diese Ängste sind vielseitig, wichtig für uns ist das Verständnis der Sorge vor einer plötzlichen gesundheitlichen Veränderung,

welche die Autonomie beeinträchtigt und eventuell Unterstützung erfordert. Unterschwellig ist manchmal auch Einsamkeit ein Thema, welches aber weitgehend tabuisiert wird.» Wie begegnet eine Institution wie die Zollinger Stiftung dieser Thematik? «Indem wir ein Unterstützungsangebot haben, welches bei Bedarf rasch und unkompliziert bezogen werden kann. Aber auch indem wir bei Bedarf rasch einen Pflegeplatz anbieten, auch wenn dies nur für kurze Zeit notwendig ist», so Tobias Diener weiter.

Mit den Seniorenwohnungen in der Residenz Forch und dem Pflegezentrum Forch ist die Institution gut aufgestellt. Bei den Mietern steht die Autonomie im Mittelpunkt, sowie die Sicherheit, dass Unterstützungsleistungen bei Bedarf kurzfristig verfügbar sind. Diese Kombination bildet das Erfolgsrezept der hohen Lebensqualität im Zollinger Park.

RESIDENZ: Forch

Aeschstrasse 8a
8127 Forch
044 806 14 14
info@residenz-forch.ch
www.residenz-forch.ch

einfach geniessen

RESTAURANT SCHIFFLÄNDE
geniessen. feiern. tagen am Greifensee.

Seestrasse 31 8124 Maur +41 44 980 05 04 schiff-laende.ch

*Wir haben wieder
für Euch geöffnet!*

ÖFFNUNGSZEITEN
MITTWOCH BIS SONNTAG
11.30 Uhr bis 22.00 Uhr

Nachruf

Zum Tode von Martin A. Liechti

Er wusste es, wir alle wussten es: dass er sehr krank war und sich intensiv mit seinem Sterben auseinandersetzte. Anders als bei früheren Spitalaufenthalten, wo er meist rasch wieder entlassen wurde, hat sich diesmal sein Zustand im Universitätsspital plötzlich so verschlechtert, dass Martin am Pfingstmontag starb.

Martin liess sich durch seine schwere Blutkrebserkrankung und seine Auseinandersetzung mit dem kommenden Ende nicht blockieren. Er blieb aktiv und beschäftigte sich bis in die letzten Tage intensiv mit umwelt- und sozialpolitischen Themen. Mittels Leserbriefen und seiner Teilnahme an Veranstaltungen kommunizierte er seine Erkenntnisse in der Öffentlichkeit.

Martin war ein sehr fleissiger und erfolgreicher Leserbriefschreiber. Er schrieb pointiert und auch angriffig, nicht ohne sich und seine Texte auch immer selbstkritisch zu hinterfragen. Im Entwurf zu seinem letzten Leserbrief als Reaktion auf einen Leserbrief von Christoph Blocher, NZZ, 9. April 2020, mit dem Titel «Rettet die Wirtschaft und lasst die Alten sterben», verglich er die menschenverachtende, Experten negierende Haltung von alt Bundesrat Christoph Blocher mit der Politik von Donald Trump. Wobei er es jedoch offen liess, ob Blocher es wirklich so meinte, als Sohn eines Pfarrers müsste er doch auch ein Herz haben für die Älteren.

Die Hoffnung auf das Gute im Menschen prägte Martins Leben und sein Wirken. So auch mit seinem Appell an die Menschlichkeit in seinem letzten Leserbrief. Martin engagierte sich in der Gemeinde, zuerst im Verein «Pro Maur», später als regelmässiger Besucher öffentlicher Veranstaltungen der SP Maur usw. Bis zum Ausbruch seiner Krankheit betrieb Martin viel Sport, machte Bergläufe, später wanderte (und diskutierte) er mit der Wandergruppe Maur. In den letzten Jahren, bis kurz vor seinem Tod, konnte man ihn jeweils dienstags zusammen mit zwei Freunden auf Wanderungen und Spaziergängen in Maur und Umgebung antreffen. Martin war sehr naturverbunden und die Förderung der bedrohten Biodiversität war ihm ein wichtiges Anliegen, lange bevor dieser Begriff breit bekannt wurde. Für Martin eine grosse Freude war, dass dieser Teil seines Engagements in der Arbeit seines Sohns Tobias weiterlebt.

Martin Liechti werden wir vermissen. Die Erinnerungen an ihn, seine Ausstrahlung, sein Engagement und sein Glaube an das Positive im Menschen werden uns weiterhin begleiten und ermutigen, uns für eine soziale Gesellschaft in einer gesunden Umwelt einzusetzen.

Urs Abt, SP Maur

Weiteres über das Leben von Martin A. Liechti finden Sie in der MP vom 17. März 2017 (abrufbar unter www.maurmerpost.ch unter «Archiv») Trauerfeier für Martin A. Liechti: Mittwoch, 17. Juni, 14 Uhr, reformierte Kirche Maur

Leserbriefe

«Maurmer Post» in der Coronazeit

Ich möchte Ihnen, Frau Schär, und Ihrem Team einmal mehr zur «Maurmer Post» gratulieren! Die Zeitung ist vielschichtig gestaltet mit u.a. wunderschönen Farbaufnahmen, informativ, kompetent, kurz: Sie hat eine breite Palette für alle Leserinnen und Leser, wobei alle zu Wort kommen. Dabei sind speziell die letzten Wochen erwähnenswert, wo über die aktuellen, stets wechselnden Begebenheiten bestens und verständlich informiert wurde!

Gerne lese ich jeweils das Editorial von Ihnen, das mir oft aus dem Herzen spricht. Nicht zuletzt der Text von Dörte Welti in der letzten MP mit ihren Gedanken und Erkenntnissen zur Corona-Krise: einfach Spitze!

Sandra Proyer, Scheuren

Berichterstattung über Vandalen und Graffiti-Sprayer (MP vom 29.5.)

Eine bessere Plattform als jene in Ihrer letzten Ausgabe hätten sich die Sprayer und Vandalen kaum wünschen können: Eineinhalb Seiten, sogar mit Fotos, sind geradezu eine Bestätigung ihres bisherigen Tuns und eine Einladung zum Weitermachen! Auch der Hinweis, dass die Street-Work-out-Anlage so stabil sei, dass sie gegen Vandalismus gefeit sei, ruft gerade dazu auf, dies auszutesten. Bevor Sie nächstes Mal solche Artikel publizieren, denken Sie doch ein wenig darüber nach, was für eine Auswirkung dies auf die Chaoten hat! Wie Sie ja selbst feststellen können, haben all die bisherigen Artikel in der «Maurmer Post» genau das Gegenteil von dem bewirkt, was man damit erreichen wollte.

Hans-Peter Keller, Ebmatingen

Mitteilung Ju-Air Dübendorf
Neororganisation Ju-Air

Der Verein der Freunde der Schweizerischen Luftwaffe (VFL), zu dem die Ju-Air gehört, hat eine ihrer Ju-52 an die Junkers Flugzeugwerke AG abgegeben. Diese wird das Flugzeug grundüberholen und danach wieder der Ju-Air zur Verfügung stellen. Wird es einmal nicht mehr fliegen, wird es im Flieger Flab Museum in Dübendorf ausgestellt.

Die Ju-Air hat im Hinblick auf die Wiederinbetriebnahme der Ju-52 ihre Organisation verändert und die Wartungsabteilung 2019 an die Junkers Flugzeugwerke AG ausgelagert. Diese hat mit der Grundüberholung der Ju-52 «HB-HOS» begonnen und übernimmt das Flugzeug nun auch in ihr Eigentum. Die für Sommer 2021 vorgesehene Wiederinbetriebnahme des Flugzeuges wird nun nicht vor 2022 erwartet.

Die zweite Ju-52 mit der Immatrikulation «HB-HOP» bleibt im Eigentum der Eidgenossenschaft. Der VFL bereitet das Flugzeug derzeit für die Ausstellung im Flieger Flab Museum Dübendorf auf, wo es ab Frühjahr 2021 zu sehen sein wird. Das dritte Flugzeug in der Flotte der Ju-Air, die Casa 352 «HB-HOY», gehört dem Verein der Freunde historischer Luftfahrzeuge e.V. im deutschen Mönchengladbach und ist dort ausgestellt.

Im Verlauf der vergangenen Monate hat sich gezeigt, dass im Air Force Center Dübendorf zu wenig Platz für den umfangreichen Veranstaltungsbetrieb und die gleichzeitige Grundüberholung der historischen Flugzeuge ist. Die Junkers Flugzeugwerke werden das Air Force Center und den Flugplatz Dübendorf deshalb per Ende Juli 2020 verlassen und die Grundüberholung der «HB-HOS» an einem neuen Standort zu Ende führen.

Ju-Air CEO Kurt Waldmeier hat seine Aufgaben bei den Junkers Flugzeugwerken nach der Aufbauphase beendet. Er konzentriert sich auf die Neuausrichtung der Ju-Air und den Betrieb des Air Force Center Dübendorf.

Mehr dazu laufend unter

www.afc-fliegermuseum.ch/de/top-news/

Ju-Air Mediendienst

Mitteilungen der Gemeinde

Bundesfeier-Brunch 2020
in Maur abgesagt

Am 1. August 2020 hätte traditionsgemäss der Bundesfeier-Brunch auf dem Bergerhof in Maur stattgefunden. Obwohl die Durchführung einer kleineren Feier unter Einhaltung eines Schutzkonzepts möglich gewesen wäre, hat die Familie Berger, zusammen mit dem Gemeinderat, schweren Herzens entschieden, die Feier abzusagen. Die Besucherbeschränkungen und Schutzvorkehrungen widersprechen der Idee der Maurmer Bundesfeier, die von Begegnungen, vom Miteinander und von der geselligen Stimmung aller Beteiligten beim Brunch auf dem Bergerhof lebt.

Familie Berger und Gemeinderat Maur

Mit der Natur Leben für morgen

**BERGER'S
Hof-Lädli**

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

Selbstbedienung:
Mo: 13.30-18.00 Uhr, Di/Mi: 09.00-11.30 Uhr | 13.30-18.00 Uhr
Hofladen bedient:
Do: 10.00-11.30 Uhr | 14.00-18.00 Uhr
Sa: 08.30-13.00 Uhr mit frischen Backwaren

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

FAHRSCHULE

Auto-Fahrschule
Automat & Handschaltung

Verkehrskunde-Kurse

Motorrad-Kurse
alle Kategorien

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42
wuma.ch

Maur

Airport Shuttle Bahnhof
TAXI

In- und Ausland
8 Plätze | ☎ 0041 79 401 20 51 oder SMS
edichrobot@gmail.com

Das Radio TV Fachgeschäft
in Ihrer Nähe!

Wir haben wieder geöffnet (gemäss Vorgaben BAG).
Für Kauf und Beratungen bitten wir Sie
um eine telefonische Voranmeldung.

euronics **Bindschädler**

Bachtobelstrasse 14 Tel.: 044 980 30 40
8123 Ebmatingen www.bindschaedler.ch

Katze vermisst:

Unsere Kitty, 11 Jahre, Schildpatt (weiss, braun schwarz) ist am 05.06.2029 an der Wassbergstrasse in Forch entlaufen. Sie könnte sich auch in der Nähe von ihrem alten Wohnort in Scheuren befinden. Wer hat sie gefunden? 079 358 87 79.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Emma Haller – Götz

18.10.1925 – 15.05.2020

Nach einem langen und erfüllten Leben durfte sie nach kurzer Krankheit friedlich einschlafen.

Wir danken Dir für alles, was Du für uns getan hast, für Deine bedingungslose Liebe und Fürsorge.

Wir vermissen Dich sehr.

Eliane Bernet-Haller
Nick Bernet und Céline Mitterer
Liska Bernet und Roel de Meyer
Timo Bernet

Erich und Monika Haller-Gisler
Jan Haller und Beatriz da Silva
Alex Haller

Marcel Schwarz und Ruth Böhny
Beatrice Böhny
Verwandte und Freunde

Adrian und Caroline Schwarz-Vetsch
Christian Schwarz und Barbara
Achermann mit Ben und Tom

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 19. Juni 2020 um 1330h im engsten Familienkreis und die Abdankungsfeier um 1400h in der reformierten Kirche Maur statt.

Traueradresse: Erich Haller-Gisler, Rütistrasse 18, 8132 Egg

DANKSAGUNG

Wir danken allen recht herzlich, die sich in der Trauer um unseren lieben

Markus Gut

mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in Wort und Schrift, mit stummer Umarmung und durch Zuwendungen zum Ausdruck brachten.

Es ist schön zu wissen, dass man diesen Weg nicht alleine gehen muss.

Diana und Thomas Gut
und im Namen der Angehörigen

Mitteilungen der Gemeinde

Generationenprojekt Looren

Saniertes Rasenfeld
ab August bespielbar

Zwar schon grün, aber noch nicht spielbereit: der sanierte Sportplatzrasen.

Bild: zVg

Der sanierte Sportplatzrasen auf der Looren ist ab Anfang August wieder bespielbar. Die Freigabe erfolgt später als geplant, weil der Rasen weniger rasch anwächst als erwartet.

Ein Sportrasen mag in einem noch so kräftigen Grün erstrahlen, für die Belastbarkeit und somit die Bespielbarkeit ist nicht die Farbe zentral, sondern wie gut die Gräser mit den Wurzeln im Boden verankert sind. Ein frisch sanierter Rasen muss deshalb genügend Zeit erhalten, richtig anzuwachsen, damit er den hart geführten Zweikämpfen und Tacklings mit Fussballschuhen standhält.

Wurzeln noch zu wenig stark

Bei der Bauabnahme des sanierten Sportplatzes Looren Ende Mai stellte sich heraus, dass die Wurzeltiefe des Rasens rund 8 Zentimeter beträgt. Da die Wurzeln mindestens 10 bis 12 Zentimeter tief in den Boden reichen sollten und zumal aufgrund der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie noch kein geregelter Spielbetrieb möglich ist, bleibt der Rasen einige Wochen länger gesperrt als vorgesehen. Der neue Zeitplan sieht vor, den Platz Anfang August freizugeben. Die Leichtathletikanlage mit der Rundbahn bleibt für Sportlerinnen und Sportler weiterhin nutzbar.

Provisorische Garderoben-Container

Als temporärer Ersatz für die gesperrten Garderoben der Mehrzweckhalle, die aktuell saniert wird, werden wie geplant zwei Garderoben-Container mit Duschen auf der Anlage installiert. Sie stehen Schule und Vereinen zur Verfügung und ermöglichen eine geschlechtergetrennte Benützung.

Aktuelle Informationen zum Stand des Generationenprojekts Looren und Impressionen von der Baustelle sind jederzeit zu finden unter www.looren.info.

Baukommission Looren

Amtlich

Todesfälle Mai 2020

Dublin, Johann Josef, geboren 1932, war wohnhaft in Forch, gestorben am 7. Mai 2020, beigesetzt im Friedhof Zumikon.

Nielsen, Jack Troye, geboren 1923, war wohnhaft in Forch, gestorben am 8. Mai 2020, Beisetzung im Friedhof Wädenswil.

Gut, Markus, geboren 1958, war wohnhaft in Binz, gestorben am 15. Mai 2020, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Haller, Emma, geboren 1925, war wohnhaft in Forch, gestorben am 15. Mai 2020, Beisetzung im Kirchfriedhof Maur.

Brunschwiler, Agnes Marie, geboren 1923, war wohnhaft in Ebmatingen, gestorben am 30. Mai 2020, Beisetzung im Neuen Friedhof Maur.

Bestattungsdienste

Amtlich

Abdankung

Haller, Emma, geboren 1925, war wohnhaft in Forch, gestorben am 15. Mai 2020.

Die Trauergemeinde besammelt sich am Freitag, 19. Juni 2020, um 14.00 Uhr zur Abdankung in der reformierten Kirche Maur. Die Beisetzung erfolgt im engsten Familien- und Freundeskreis.

Liechti, Adrian Martin, geboren 1938, war wohnhaft in Maur, gestorben am 1. Juni 2020.

Die Trauergemeinde besammelt sich am Mittwoch, 17. Juni 2020, um 14.00 Uhr zur Abdankung in der reformierten Kirche Maur. Die Beisetzung erfolgt im engsten Familien- und Freundeskreis.

Bestattungsdienste

KulturMaur

Absage Theater Kanton Zürich
vom 17. Juni 2020

Leider muss die diesjährige Aufführung des Theater Kantons Zürich vom 17. Juni 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie abgesagt werden.

Mit Zuversicht schauen wir jedoch in die Zukunft und hoffen, dass die Veranstaltung im nächsten Jahr wie gewohnt durchgeführt werden kann.

Kulturkommission Maur

Mitteilungen der Gemeinde

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Verkehrsordnung:

Auf Antrag des Gemeinderates Maur hat die Kantonspolizei folgende Verkehrsordnung verfügt:

Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h

Auf folgenden Strassen wird die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Fahrzeuge auf 30 km/h festgesetzt und als Zone signalisiert:

Zone «Unterdorf/Kehlhof»

Kehlhofstrasse, Badanaltstrasse, Abschnitt Kehlhofstrasse bis nach Badanaltstrasse Nr. 7, Unterdorfstrasse, Im Unterdorf, Seewisstrasse, Abschnitt Unterdorfstrasse bis nach Seewisstrasse Nr. 12, Im Haufland, Alter Seeweg, Twäracherstrasse, Im Aeglisten, Im Tiergärtli und Seestrasse.

Parkfelder

Im Zusammenhang mit der Einführung der Tempo-30-Zone wird das Abstellen von Fahrzeugen geordnet und mittels Markierung von Parkfeldern gemäss Massnahmenplan geregelt.

Aufhebung Vortrittsrecht

Im Zusammenhang mit der Einführung der vorerwähnten Tempo-30-Zone werden folgende Vortrittsregelungen «Kein Vortritt» aufgehoben (neu Rechtsvortritt):

- Seestrasse, Einmündung Unterdorfstrasse
- Unterdorfstrasse, Einmündung Alter Seeweg
- Unterdorfstrasse, Einmündung Seewisstrasse

Verfügende Stelle:

Kantonspolizei Zürich – Verkehrstechnische Abteilung.

Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich, Rekursabteilung, Postfach, 8090 Zürich, Rekurs eingereicht werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die aufgerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig; die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen.

Rekurse gegen die unterstützenden, baulichen Massnahmen sind an das Baurekursgericht des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich, zu richten.

Aktenauflage:

Das Auflageexemplar (Verkehrsplanerisches Gutachten und Massnahmenplan 1:500) liegt ab **Freitag, 12. Juni 2020** in der Gemeindeverwaltung Maur, Zürichstrasse 8, auf. Die Auflagefrist dauert bis **Freitag, 13. Juli 2020**. Aufgrund der noch bestehenden Vorschriften des Bundesamtes für Gesundheit sowie der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich bezüglich der COVID-19-Pandemie bitten wir Sie, sich für eine Akteneinsicht im Voraus bei der Gemeindeverwaltung Maur, Constanze Regenass, 044 366 13 08, oder unter regenass@maur.ch anzumelden.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2019-056

Lüssi Maja und Beatrix, c/o Frau Maja Lüssi, Beckhammer 19, 8057 Zürich
Projektverfasser: Andreas Rabara, Morgenrainstrasse 23, 8620 Wetzikon
An-/Umbau Wohngebäude (inkl. Teilabbruch), Vers.-Nr. 924 (Inv.-Nr. C35),
Neubau Tiefgarage auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6932 an der Aeschstrasse 32 in 8127 Forch (Kernzone KA) / **Projektänderung**

2020-010 (Wiederholungspublikation)

Konsortium «Hubrain» Maur, c/o Höhn + Partner AG, Bettlistrasse 35, 8600 Dübendorf. Projektverfasser: Höhn + Partner AG, Bettlistrasse 35, 8600 Dübendorf. Abbruch Gebäude Vers.-Nr. 1429 und Neubau eines Mehrfamilienhauses auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6667, Hubrainstrasse 22 in 8124 Maur (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314 - 316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Bauarbeiten mit temporären Verkehrsanordnungen

Im Gebiet Looren finden in den Verkehrswegen Bauarbeiten für die Infrastruktur der Wasserversorgung sowie verschiedenen Werken und für den Hochwasserschutz statt. Am 2. Juni begannen die Bauarbeiten für den Ersatz der Wassertransportleitung entlang der Aeschstrasse im Abschnitt Looren bis Ortseingang Aesch.

Für nachstehende Verkehrswege ergehen folgende Verkehrsvorschriften:

Aeschstrasse, Abschnitt Looren bis Ortseingang Aesch

Ab 2. Juni 2020 bis Mitte Juli 2020; bergseitiger Rad-/Fussweg gesperrt. Die Umleitung für Fussgänger und Radfahrende ist zwischen den beiden Personenunterführungen Roggenacher und Looren auf dem talseitigen Rad-/Fussweg, Karoweg und durch das Schulareal Looren in beide Richtungen signalisiert.

Loorenstrasse, Abschnitt Aeschstrasse bis Loorenstrasse Nr. 17, Forch

Vom 8. Juni 2020 bis Anfang Juli 2020; Lichtsignalanlage

Karoweg, Abschnitt Untere Looren, Forch

Vom 15. Juni 2020 bis Oktober 2020; Fahrverbot

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Mitteilungen der Gemeinde

Wasserwerk Maur

Trinkwasserqualität

Aus dem Trinkwassernetz der Gemeinde Maur werden einmal pro Monat bakteriologische und viermal pro Jahr chemische Proben erhoben und durch das kantonale Labor analysiert. Die Probenentnahmestellen, sieben pro Durchgang, sind verteilt auf die verschiedenen Ortsteile der Gemeinde Maur.

Alle Proben entsprachen den chemischen und mikrobiologischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung.

In der Wasserprobe vom Hydranten beim Schützenhaus wurde am 12.8.2019 eine erhöhte Anzahl von *Pseudomonas aeruginosa* (Bakterium) festgestellt. Nach-

kontrollen zeigten, dass nur der Hydrant verkeimt war. Durch eine gezielte Desinfektion des Hydranten konnte das Problem eliminiert werden.

Verantwortliche von Privatversorgungen werden darauf hingewiesen, dass sie allfällige Wasserbezüglichen gemäss Artikel 5 der Verord-

nung des EDI über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen, TBDV, ebenfalls mindestens einmal jährlich über die Qualität des abgegebenen Trinkwassers informieren müssen.

Gesamthärte in französischen Härtegraden (°fH):

Maur, Uessikon, Aschbach:	31–35 °fH	(hart)	①/③
Forch, Aesch, Scheuren:	31–35 °fH	(hart)	①/③
Ebmatingen:	15–17 °fH	(weich)	②
Mit Ausnahme der Quartiere:			
In der Chalen • Chalenstrasse 74–94 • Bergacherstrasse 1–5 + 6–12			
Bergwisenstrasse • Bergholzweg • Leibachstrasse			
Süessblätz • Steinmüristrasse 22 + 24 • Lebernstrasse 2			
➔ zur Zone Forch gehörend: Normal = hartes Wasser ①	31–35 °fH	(hart)	①/③
Binz:	15–17 °fH	(weich)	②
Stuhlen:	15–17 °fH	(weich)	②
oberhalb Res. Stuhlen	34–35 °fH	(hart)	②③
unterhalb Res. Stuhlen (ca. 95% Quellwasser)			

Nitratgehalt:	Qualitätsziel	<25.0 mg/l
	Höchstwert	40.0 mg/l
	Grundwasser mit Quellwasseranteil	10.0 – 18.0 mg/l
	Seewasser	2.7 – 3.0 mg/l

Herkunft:	① Grundwasser aus Pumpwerk Seefeld, Niederuster	(hartes Wasser)	38%
	② Seewasser aus der Wasserversorgung Zürich	(weiches Wasser)	43%
	③ Quellwasser aus eigenen Quellen in der Gemeinde Maur	(hartes Wasser)	19%

Behandlung:	① Das Grundwasser ist von sehr guter Qualität und kann ohne Behandlung ins Netz gespiesen werden.
	② Das Seewasser von der Wasserversorgung Zürich wird über mehrere Stufen aufbereitet.
	③ Das Quellwasser wird mittels Trübungsüberwachungen automatisch kontrolliert und zusätzlich mit UV-Anlagen entkeimt.

Bemerkung:	Die Mengenangaben in Prozent (%) beziehen sich auf das Jahr 2018.
	① Grundwasser
	② Seewasser
	③ Quellwasser

Kontakte:

Wasserwerk Maur	Tel. 044 980 17 13 (Diese Nummer gilt auch für den Pikettdienst)
	E-Mail: wasserwerk@maur.ch
Brunnenmeister	Herr Werner Meier
Brunnenmeister Stv.	Herr Andreas von Mühlenen



Abt. Tiefbau und Sicherheit: Zürichstrasse 8, Tel. 043 366 13 90 (Anschlussgesuche, Formulare usw.) E-Mail: tiefbau@maur.ch. Diese Trinkwasser-Information kann auch auf der Homepage der Gemeinde Maur eingesehen werden: www.maur.ch / Onlineschalter → Tiefbau und Sicherheit → Wasserwerk → Trinkwasserqualität pdf.

Link zur Wasserqualität Website SVGW: <http://trinkwasser.ch/index.php?id=760> oder www.svgw.ch

Weitere technische Auskünfte erteilt Ihnen das Wasserwerk Maur gerne während den folgenden Arbeitszeiten von Montag bis Freitag, 07.00–12.00 und von 13.30–16.30 Uhr.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Englisch in Binz und Ebmingen

Schnuppern Sie jetzt vor Semesterende. Neuanfang am 17. August 2020. Auch Einzelunterricht und Nachhilfe.
www.jb-s.ch, Tel. 079 76 888 91.

Gute Fee

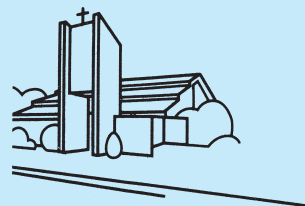
Suchen Sie eine gute Fee? Ich bin eine junge Italienerin, ich spreche französisch und etwas deutsch. Ich suche Arbeit als Putzfrau. Tel. 076 236 66 91.

Zu verkaufen: 1 Satz Räder

Für Renault Kangoo (5 Bohrungen) inkl. mont. Winterpneus. 195/65 R15 91T. CHF 200.–. Grob, Telefon 044 980 43 81.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Gregor Piotrowski, Vikar: Demy Kizhakkarakattu, Mitarbe-
tender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth,
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

11. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 13. Juni 2020

18.00 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Antonius Egg

Sonntag, 14. Juni 2020

08.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Antonius Egg

10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Antonius Egg

9.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Antonius Egg

Kollekte: Caritas / Pandemie

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Bitte halten Sie folgende Regeln ein:

Personen mit «Corona-Symptomen»
(kranke Personen) bitten wir am
Gottesdienst nicht teilzunehmen.
Diese Personen bitten wir zu Hause zu
bleiben.

In der Kirche St. Franziskus Ebma-
tingen dürfen sich max. 30 Personen
befinden.

Wenn Sie unter der Krise besonders leiden . . .

«Es Gschänkpäckli für Sie»



Vielleicht hat Sie die Corona-Krise besonders hart getroffen oder Ihre bereits angespannte Situation noch weiter verschärft. «Da sind wir gefragt!»



Das haben sich die 5. und 6. Kl.-Unterschülern der kath. Kirche St. Franziskus mit ihren Familien gesagt und damit begonnen, Lebensmittel zu sammeln, die jetzt auf Sie zur Abholung warten. Ein Anruf unter der Nummer 079 416 56 25 genügt!

Sie sind eingeladen, vorbeizukommen und sich Ihre gefüllte Tasche gratis abzuholen, und zwar alle – egal ob Katholiken, Reformierte oder Menschen in Not mit anderen Glaubensüberzeugungen – Sie alle sind herzlich willkommen! Rufen Sie einfach kurz an und kommen Sie vorbei!

Ihr Team von der Kirche St. Franziskus in Ebmingen

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger» Claudia Neukom Kirchgemeindesekretariat Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 03 50 sekretariat@kirchemaur.ch

Lagerfeuer-Feelings



Lagerfeuer im Sola 2013.

Bild: Salome Bosshart

Es wird wärmer und viele zieht es zusammen mit ihren Freunden nach draussen zum Grillieren. Oftmals ist es dabei aber nicht so einfach, wie per Knopfdruck den Gasgrill zu starten. Weitverbreitet sind die Feuerstellen um den See oder die heimische Grillschale. Für viele, die jemals die Cevi oder Ähnliches

besucht haben, sollte dies aber kein Hindernis darstellen. In der Cevi lernt man nämlich viele Dinge, die für später im ersten Moment unnötig erscheinen. So lernen wir gemeinsam im Team, mit Seilen und Holz, Bauten zu erstellen, über spezielle Wege wie per Funkgerät oder sogar per Taschenlampe mittels Mor-

se-Code zu kommunizieren sowie auch draussen über dem Feuer selber zu kochen und im Biwak gemeinsam zu übernachten. Doch genau diese Tätigkeiten, wie vor allem das Grillieren, verbinden alle Generationen miteinander. Zudem geht es bei diesen Aktivitäten aber nicht nur um das Können, sondern um die

Gemeinsamkeit. Ein gemütlicher Abend am Lagerfeuer verbindet uns Menschen viel mehr, als es ein Fernsehabend mit dem Handy in der Hand kann. Darum lebt unser Team für die gemeinsamen Momente.

Um diese Gemeinsamkeit und die Fähigkeiten untereinander zu erhalten, planen wir alljährlich für eine ganze Woche ein Sommerlager. Dieses Jahr starten wir zusammen mit den Fünf Freunden ein Abenteuer. Im bevorstehenden Hauslager, dass dank den Lockerungen des Bundesrates nun definitiv durchgeführt werden kann, wollen wir den Kindern genau diese Kenntnisse näherbringen. Selbstverständlich wird dabei das Schutzkonzept für Cevi-Aktivitäten eingehalten.

Falls du auch gerne Teil dieses Abenteuers sein möchtest und zwischen der 1. und 7. Klasse bist, haben wir gute Neuigkeiten für dich: Es hat noch freie Plätze! Melde dich gleich unter www.jsmaur.ch an, wir freuen uns auf dich! Falls ihr noch unsicher seid, meldet euch bei uns.

Für die Cevi Maur,
Linda Rudin v/o Capraia

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 14. Juni

10 Uhr Kirche Maur

Wenn Gott Flügel verleiht

Pfarrerin

Stefanie Neuenschwander

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Arche für Familien

VORANZEIGE

Sonntag, 21. Juni

10 Uhr beim Weber-Hof

(Halden 1)

Gottesdienst im Freien

Das Weite gesucht

Pfarrerin

Stefanie Neuenschwander

KINDER UND

JUGENDLICHE

Samstag, 13. Juni

13.45 Uhr KGH Kreuzbühl Maur

Cevi Zündhölzli

www.jsmaur.ch

TERMINKALENDER

Mittwoch, 17. Juni

9.45–10.15 Uhr Kapelle Forch

Morgengottesdienst

Nur für die BewohnerInnen des Pflegezentrums. Besuch von externen Interessierten aufgrund der Massnahmen der Gesundheitsdirektion nicht gestattet.

ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT

Ab 15. Juni stehen wir Ihnen wieder

zu den gewohnten Öffnungszeiten

zur Verfügung:

Montag 8.30–12 Uhr und 13.30–17 Uhr

Dienstag bis Donnerstag

jeweils 8.30–12 Uhr

AMTSWOCHE

14. bis 20. Juni

Pfarrerin Stefanie Neuenschwander

Tel. 044 980 40 42



**Sommerlager
2020**

Fünf Freunde
und das verhängnisvolle
Vorfest

Datum:
11. - 18. Juli 2020

Anmeldung:
jsmaur.ch



Plätze sind beschränkt!
Also schnell anmelden!

Info

Veranstaltungen

Juni

Samstag, 13. Juni

Offener Samstag Hauptsammelstelle Ebmingen
9–12 Uhr

Hauptsammelstelle Werkhof, Ebmingen.

Dienstag, 16. Juni

Grüngutabfuhr
6.45–17 Uhr

In Norm-Containern oder in Bündeln, **ab 6.45 Uhr** bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Präsidiales.

Mittwoch, 17. Juni

Kartonsammlung
6.45–17 Uhr

Der Karton muss ab **6.45 Uhr** bereit stehen. Ganzes Gemeindegebiet. Abteilung Präsidiales.

Samstag, 20. Juni

Wiedereröffnung der Museen Maur mit Neuer Wechselausstellung: Godi Leiser – Grafiker, Zeichner, Künstler.
14–17 Uhr

Neue Wechselausstellung zum 100. Geburtstag des Maurmer Künstlers. Anna Leiser, Tochter von Godi Leiser, wird in der Ausstellung anwesend sein. Kurzführungen von Dr. Samuel Wyder in der Herrliberger-Sammlung. Druckwerkstatt offen mit Kupferdrucker und Radierer Jan Leiser, Sohn von Godi Leiser. Burg Maur, Museen Maur.

Dienstag, 23. Juni

Grüngutabfuhr
6.45–17 Uhr

In Norm-Containern oder in Bündeln, **ab 6.45 Uhr** bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Präsidiales.

Donnerstag, 25. Juni

Spielnachmittag für Erwachsene
14–17 Uhr

Allerlei Spiele nach Lust und Laune für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmingen. Heidy Lingenhag, Nelly Seglias, Rita Fassnacht.

Verantwortlich: Dörte Welti

Aufgrund der anhaltenden Sachlage bezüglich des Coronavirus sind immer noch viele Veranstaltungen abgesagt.

Wir bitten die Leser, sich im Weiteren selbst zu informieren, ob eine Veranstaltung stattfindet oder nicht.

«Ansichtssache»



Das ist eine Visualisierung der Architekten. Damit man sich vorstellen kann, wie das neue Looren-Schulhaus dereinst aussehen wird. So zu sehen u.a. auf der aktuellen Baustellen-Infotafel. Ich muss jeweils ein bisschen schmunzeln: War den Designern eventuell nicht bewusst, dass es sich dabei um ein Oberstufenschulhaus handelt? Oder gingen sie wirklich davon aus, heutige Seksschüler würden sich die Pausenzeit mit «Himmel und Hölle»-Hüpfspielen vertreiben?

Annette Schär

«Persönlich»



Urs Wäckerlin (69) wohnt seit über 30 Jahren in Maur und ist gerne mit seinem Bike in der Region Pfannenstiel unterwegs.

Man sieht Sie in Maur oft mit dem Velo. Was verbindet Sie mit diesem Fahrzeug?

Mountainbiken ist seit Jahren meine grosse Passion! Am Abend bin ich sehr oft auf den unzähligen Trails in der Region Pfannenstiel unterwegs. Seit einiger Zeit verbringe ich auch meine Ferien in den Bergregionen in der Schweiz, Italien und Frankreich.

Im Wald gibt es oft Konflikte zwischen Bikern und Wanderern. Wie lässt sich dies vermeiden?

Mit gegenseitiger Rücksichtnahme und Verständnis. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir in unserem Gebiet in der Grossagglomeration Zürich leben. Naturschutz und Tiervielfalt sind wichtig. Aber auch Menschen müssen sich erholen können.

Sie sind auch beim Veloclub Maur aktiv – was macht man dort so?

Ich war jahrelang Jugend+Sport-Leiter und habe zusammen mit meinen Kollegen den jungen Maurmern die ersten Schritte des Mountainbikens beigebracht. Daneben stand ich auch für einige Jahre dem Veloclub Maur als Präsident vor.

Ist das Biken Ihr einziges Hobby?

Im Winter mache ich sehr gerne Skitouren und wenn es die Schneeverhältnisse erlauben, bin ich auf den Langlaufski unterwegs. Daneben lese ich viel – dank der grossen Auswahl, die unsere Gemeindebibliothek bietet. Und ich bin ein grosser Liebhaber von Rockmusik.

Sind Sie auch noch beruflich unterwegs?

Ich bin nach wie vor teilweise berufstätig und vertreibe Sportartikel für Läufer. Unter anderem importiere und verkaufe ich ein grossartiges Gadget aus den USA für den Hobby-Läufer. FlipBelt – ein elastischer Hüftgürtel mit dem nützliche Dinge wie u.a. ein Smartphone beim Training mitgetragen werden kann.

Was schätzen Sie in Maur ganz besonders?

Die ruhige, ländliche Lage mit Nähe zur Natur, aber doch sehr nahe bei der Stadt Zürich und dem Greifensee. Es hat freundliche Leute. Und eine gute öffentliche Verkehrsanbindung.

Wo müsste man nachbessern?

Den jungen Leuten sollte in der Gemeinde mehr geboten werden.

Woran denken Sie konkret?

An einen Platz, wo sich die jungen Leute treffen könnten – ohne grossen Konsumzwang – in Selbstverwaltung, unter der Voraussetzung, dass auch Ordnung herrscht. Denke da auch an die alljährliche «Chilbi», wo von den Organisatoren nichts für die Jungen gemacht wird.

Interview: Christoph Lehmann